



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

Am H. Pfingstage.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

desn. Die empfindliche Liebe aber / welche wir antehorserfahren / ist völlig auf den Glauben gegründet / und daher von der Apostel Liebe ganz unterschieden. Zudem / gläubst du nicht daß die Apostel / als sie schon voll des Heil. Geistes gewesen / und durch die ganze Welt herum gegangen / unablässlich in ihrem Verstande und in ihrer Einbildung werden die Menschheit Christi unsers Herrn haben gegenwärtig gehabt / an welcher sie sich einmal so nahe erfreuet haben? Ja sie werden ihnen auch an seine leibliche Gegenwart / seine Gliedmassen / seine Reden / seinen Gang / und alle andere übermenschliche Dinge seines Angeichts vorgestellt haben. Wann du anders soltest glauben / würdest du sehr irren. So gar der Vornehmste unter den Aposteln / der H. Petrus / wann er nur allein an die genossene Gegenwart Christi gedachte / pflegte allezeit zu weinen. So groß war die Liebe / welche er in sich zu der Gegenwart Christi empfunden hat. Der H. Thomas sagt; Petrus adeo afficiebatur ad Christi corporalem presentiam, quam ferventissime dilexerat, quod post Christi Ascensionem, cum dulcissima presentia & sanctissima conversationis memoriam erat, totus resolvebatur in lachrymas; ita ut genæ ejus viderentur adusta. S. Th. in Joann. c. 13. lect. 2. Petrus hatte eine so große Liebe zu der leiblichen Gegenwart Christi / daß er nach der Zimmelfahrt Christi / so offte er sich dieser süßesten Gegenwart und allerheiligsten Ansprache erinnerte / allezeit dermassen häufig angefangen zu weinen / daß seine Wangen gleichsam angebrannt zu seyn schienen. Daher laß dich niemahls bereden / daß dich ein so schöner Text sollte abwendig machen dasjenige zu lieben / welches auf dieser Erden deine einzige Freude ist / nemlich die unablässliche Gegenwart Jesu Christi / nicht nur nach seiner Gottheit / sondern auch nach seiner Menschheit. Dann der Christliche Glaube verbindet dich / Gott zu lieben / und zwar absonderlich / daß er sich gefallen / aus Liebe gegen dir Mensch zu werden / und auf dieser Welt zu wandeln.

Am D. Pfingstage.

Charitas DEI diffusa est in cordibus nostris per Spiritum Sanctum, qui datus est nobis.
Die Liebe Gottes ist aufgegoßen in unsere Herzen durch den Heil. Geist / welcher uns gegeben worden. Rom. 5. v. 5.

1. Betrachtung

Betrachte / wie die Liebe Gottes gegen uns von Anfang der Welt bis daher unablässliche Zeichen in unsern Herzen von sich gegeben habe / damit er dieselbe zu der Gegentliebe möchte bezwingen. Jedoch wann er in denen selben Liebes-Bezeugungen ein gutthätiger Fluß gewesen / welcher immerdar pfleget grösser und grösser zu werden / so kan heutiges Tages von ihm gesaget werden / daß er den Damm durchbrochen / und sich in alle Herzen völlig ausgegossen habe. Daherschreyt der Apostel aus; Charitas DEI diffusa est in cordibus nostris per spiritum Sanctum. qui datus est nobis. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist / welcher uns gegeben ist worden. Dann wann du es beobachtest / so ist alles dasjenige / was Gott von Anbeginn der Welt unsertwegen gethan hat / allein zu dem grossen Ziel und Ende eingerichtet gewesen / damit er uns an einem Tage seinen Göttlichen Geist geben / und in andere Menschen dergestalt verändern könnte / daß wir nicht mehr einige fleischliche / sondern lauter geistliche Gedancken haben / und also ihm / so viel es möglich gleich werden. So gar auch die Menschwerdung des ewigen Wortes selbst ist dahin völlig angesehen worden / damit es verdiente / uns den H. Geist zu wegen zu bringen. Diese Gnade überschreitet alle unsere Geringsfügigkeit / absonderlich nach der Sünde. Daher kan die heutige Gnade billich genennet werden ein Beschluß aller andern Gnaden auf Erden. Nach dieser Gnade hat Gott keine andere mehr übrig / als sein seligmachendes Licht in dem Himmel. Was du aber dich demnach / wie du verdienst / eine so unaussprechliche Gnade gesamt können dankbar sein? Du wirst kennest diese Gnade kaum / denn du nicht weißt / was das ist / nach dem besten / und nicht nach dem fleischlichen Lebe / so viel dir möglich nach dem besten / so wirst du erfahren / wie sie ist / und jede seine Früchte sein. O quam suavis est Dominus / spiritus tuus in combustionibus! O Herr / wie süsse ist der Geist in allen. Sap. 1. 2. 7.

2. Betrachte / daß Gott uns hat / uns ihm gleich zu machen / uns Absichten völlig hat dahin geboten / mit zwischen ihm und uns eine kommende Freundschaft zu werden. Dieses aber hat durch uns Kräfte nicht können erlangt werden. Dann wann wir mit unsren Sünden uns nicht können zu dem Ansehen zu der klaren Erkenntnis Gottes erhöhen / sondern müssen uns allen unnen Wercken aufhalten / so können uns noch viel weniger erheben / uns in einer völligen Gemeinlichkeit Güter zu leben und zu wandeln / die vollkommene Freundschaft verdient. Weil wir dann mit unsren Sünden eine solche Freundschaft erlangen können / so war von Gott uns Gott dieselbe aus seiner

Güte schenckte / oder / wie man zu sagen pfleget / eingießete. Dahero sagt der Apostel eben mit dergleichen Worten. Charitas DEI diffusa est in cordibus nostris per Spiritum Sanctum, qui datus est nobis. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den H. Geist / welcher uns gegeben worden. Und dieses ist um so viel mehr zu verwundern. Dann ein Monarch dieser Welt kan zwar ohn allen Zweifel / wann es ihm beliebt / auch den geringsten Hirten zu seiner Freundschaft erheben / welcher seine bürgerlichen Stande nach / nicht würdig wäre / an dem Hofe für einen Diener aufgenommen zu werden. Jedoch kan selbiger Monarch diesem Hirten keine innerliche Gaben eingießen / welche ihn würdig machen / bey einem so grossen Fürsten einen gleichmäßigen Freund abzugeben. Dann er kan ihm allein äußerliche Gaben mittheilen. Hingegen kan Gott dieselbe alle eingießen / und gießet sie würcklich ein / vermöge der Zeugnisse; Participes facti sunt amicitiae DEI, propter disciplinae dona commendati. Sie seynd theilhaftig worden der Freundschaft Gottes / und seynd ihm angenehm wegen der Gaben der Zucht. Sap. 7. v. 14. Dannhero siehest du / daß der Apostel allhie nicht allein saget / Charitas DEI diffusa est apud nos, die Liebe Gottes ist bey uns ausgegossen worden / sondern er saget / diffusa est in cordibus nostris, sie ist ausgegossen worden in unsere Herzen. Dann

Anhang.

Geistes in unsere Herzen / bekommen wir alle innerliche Gaben / dona disciplinae, die Gaben der Zucht / welche uns würdig machen Freunde Gottes zu seyn. Was kanst du allhie verwunderlicher hören?

3. Betrachte / daß es scheint / dieses alles anzudeuten / wäre genung gewesen / wann der Apostel gefaget hätte; Charitas DEI infusa est in cordibus nostris per Spiritum Sanctum qui datus est nobis. Die Liebe Gottes ist unsern Herzen eingegossen worden durch den H. Geist / welcher uns gegeben ist. Aber er war nicht zu frieden mit diesen Worten / Infusa est, sie ist eingegossen / sondern er hat vielmehr wolken sagen; Diffusa est, sie ist ausgegossen. Damit man verstehen solte / dieses ausgegossen in unserer Seele geschehe auff solche Weise / daß sie gleichsam von einem häufigen Wasserstrom mit den sieben Gaben des heiligen Geistes / als von sieben Wasser-Canalen des grossen Flusses Nilus / überschwemmet werden. Dann die weil ein jeder wahrer Freund Gottes allezeit muß bereit seyn nicht nur allein dasjenige zu würcken / was ihm die Vernunft eingiebet (dann hierzu seynd die natürlichen Kräfte genung) / sondern auch was ihm die Einsprechungen und der Antrieb eingeben / welche er von Gott in unterschiedlichen Begebenheiten empfänget / so werden ihm noch / über die natürlichen Kräfte / die obbermelte Gaben des H. Geistes mitgetheilt. Derohalben mercke / wie diese den ganzen

gen

gen Menschen einnehmen; und ihn an allen seinen Theilen vollkommen machen. Denn Verstand belingend/machen sie erslich in ihn vollkommen die betrachtende Vernunft; damit sie einfältiger Weise desto leichter alle Geheimnisse des Glaubens fassen/welche S^{dt} einem Gerechten offenbaret. Dahero dann auch diese Gabe genennet wird *Intellectus*, der **Verstand**. Damit er aber auch von diesen Geheimnissen leichter reden könne; empfänget er die Gaben der **Wissenschaft** und der **Weisheit**. Dann mit der Wissenschaft redet er durch die untern Ursachen; mit der Weisheit aber redet er durch die obere. Hernach machen sie auch die wirkende Vernunft vollkommen. Dahero/damit er desto leichter urtheilen könne/was in ermeldten Begebenheiten zu wirken sey; und wie man mit S^{dt} allezeit vereinbaret bleiben möge; so empfänget er die Gnade des H. Geistes/welche genennet wird *Consilium*, der **Rath**. Denn Willen belingend; damit der Gerechte; aus Ehrerbietigkeit gegen S^{dt} dem Vater; allen Menschen Gutes zu thun willig sey; wird ihm gegeben die Gabe der **Gütigkeit**. Damit er aber auch ihm selbst alles Gutes wolle; send ihm gegeben worden die Gaben der **Furcht** und der **Stardmütigkeit**. Die Gabe der **Stärke**; damit er allen den Schrecken überwindet/welcher sich in der zornigen Begierlichkeit unter denen widerwertigen Dingen erheben; und von dem Guten verhindern können. Die Gabe der **Furcht**; damit er sich von der verlangenden Begierlichkeit nicht lasse durch die Wollüste verführen; als welche ihn betrügerischer Weise zu dem Bösen anreizen; und wie einen Fisch mit der Speise fangen wollen Sie; so verhalten/wie marhastig die Liebe sey ausgegossen worden in unsere Herzen durch den H. Geist/welcher uns ist gegeben worden? Er behütet den Gerechten allenthalben. Er behütet ihn in dem Verstande; in dem Willen; in der zornigen und

verlangenden Begierlichkeit; Sieht drüber/ wie er völlig gereitet sey mit den Gaben des H. Geistes/welche genennet werden diese *disciplina*. Gaben der **Zucht**; durch sie ihn völlig vollkommen machen. Deine Geringfügigkeit soll dich niemahls abhären; dann wann dir der H. Geist mit diesen seinen Gnaden dein Herz anfüllet; so werden deine natürliche; und zu der Freundschaft Gottes allzuschwache Kräfte; über Massen gestärket und dahin führet gemacht.

4. Betrachte/das der H. Geist außer allem Zweifel derjenige sey; welcher uns den armen Wasserstrom seiner Gaben mittheilet; Wodurch desto weniger send wir wegen derselben nicht nur ihm; sondern zugleich auch dem Vater und dem Sohne verbunden. Dahero hat der Apostel allhie nicht wollen sagen *Caritas Dei est in cordibus nostris per Spiritum Sanctum qui venit in nos*. Die **Liebe Gottes** ist ausgegossen in unsere Herzen durch den H. Geist; welcher in uns kommen ist; sondern; *qui datus est nobis* welcher uns gegeben worden ist. Damit wir uns erinnern; das der Vater und der Sohn in Ertheilung solcher Gaben der Göttlichen Liebe zugleich mit einander wirken. Die erste unter allen Gaben wird die Liebe genennet. Die Ursache dessen ist; dass wann einer seinem Freunde ein Geschenk giebet; so giebet er sie ihm dankbar; so weit er ihm zuvor seine Liebe gegeben hat. Wir haben wir aber aus uns selbst die Göttliche Liebe verdienen können? Was denn noch nöthig/das sie uns von dem Vater und dem Sohne; von welchen die Liebe herkommt; so willig gegeben würde. *Datus est nobis*. Der H. Geist ist uns gegeben worden. Zudem wird uns der H. Geist zugleich gegeben; und giebet uns sich selbst; wie der H. Apostel uns lehret. Dahero bist du ihm nicht nur verbunden; indem er dir von dem Vater und von dem Sohne ist gegeben worden; als wenn

er sich selbst allein gegeben hätte. Ja du bist ihm mehr verbunden / dieweil von ihm herkommen / daß dich auch die andern zwey Personen lieben. Dann warum liebet dich der Vater / warum liebet dich der Sohn / als wegen ihrer höchsten Gürtigkeit? Diese höchste Gürtigkeit aber ist nichts anders / als der H. Geist. Derohalben ruffe ihn an / so viel du kannst / wann du willst eine vollkommene Freundschaft mit der gancken allerheiligsten Dreyfaltigkeit besitzen / dieweil dir diese Freundschaft aus Krafft des H. Geistes ist gegeben worden. Caritas DEI diffusa est in cordibus nostris per Spiritum Sanctum, qui datus est nobis. Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsern Herzen durch den H. Geist / welcher uns gegeben worden ist.

5. Betrachte / damit man sehe / ob man eine vollkommene Freundschaft mit Gott habe / seynd fünf Zeichen zu beobachten. Erstlich / daß man verlange ein Freund Gottes zu seyn. Zum andern / daß man verlange ein guter Freund Gottes zu seyn. Drittens / daß man alle Mittel anwende / ein solcher guter Freund Gottes zu seyn. Viertens / daß man selbiges mit einer Ertrenlichkeit verlange. Fünftens / daß man in allem mit seinem Willen übereinkomme. Aniersto siehe / ob du diese Zeichen gegen Gott an dir findest? Wann du sie findest / laus du Gott um eine so grosse Gnade / nemlich um seine heilige Liebe / dancken. Gratias DEO super inenarrabili dono eius. Gott sey Dank um seine unausprechliche Gabe. 1. Cor. 9. v. 15.

15. Außer allem Zweifel erkennest du dich / daß Gott sey / wer er ist. Und also folglich außser allem Zweifel erkennest du dich auch nicht allein an aller seiner so wol innerlicher als äußerlicher Vollkommenheit / sondern du bemühest dich vielleicht auch nach deinen schwachen Kräften / dieselbe zu verkündigen. Aber wie verhältst du dich gegen ihm in dem Gebete? du weißt / daß die Freunde an seiner Sache ein größeres Wohlgefallen tragen / als wann sie thunen mit einander in großer Vertraulichkeit leben / und An-

sprache halten. Warum beschwerest du dich dann / wann du des Tages über bißweilen dein Gewissen erforschen und erinnern solst / ob du Gott in deinem Herzen habest? dieses ist kein Zeichen der vollkommenen Liebe. Vor allen Dingen aber solst du bey dir selbst erforschen / wie dein Wille mit dem Willen Gottes übereinkomme / nemlich wie du seine Gebote erfülltest / und wie gutwillig du auch die Widerwärtigkeiten aufnimmest / welche er dir zuschicket? dieses ist das allergewisseste Zeichen / und dahero ist es uns auch von Jesu vor allen andern Zeichen hinterlassen worden. Vos amici mei estis / si feceritis / quae praecepit vobis. Ihr seyd meine Freunde / wann ihr thun werdet / was ich euch gebiete. Jo. 15. v. 15.

15. Wie befindest du dich in diesem gewöhnnet zu seyn? wann die Liebe in deinem Herzen ausgegossen ist / wie ein überfließendes Wasser / so ist selbiges nothwendig vermassen weit gemacht worden / daß es dem Willen Gottes in keiner Sache widerstehet / dann wann es noch widerstehet / ist es ein Zeichen / daß der Wasserstrom noch nicht über selbiges kommen. Dahero besinne dich allezeit so viel es möglich / diesen Göttlichen Geist zu bitten / daß er von oben herab zu deinem Nutzen mit seiner grossen Macht blase / dieweil er derjenige ist / welcher dem Wasserstrom grosse Kräfte giebt / und macht / daß derselbe in alle auch härteste Herzen endlich dringet / und sie erweichet. Timebunt / qui ab occidente / nomen Domini / & qui ab ortu solis / gloriam ejus / cum venerit quasi fluvius violentus / quem Spiritus Domini cogit. Die / welche von Untergang der Sonnen seynd / werden seinen Namen fürchten; und die / so von Aufgang der Sonnen seynd / werden fürchten seine Herrlichkeit / wann derjenige wie ein gewaltthätiger Fluß kommen wird / welchen der Geist des Herrn bezwinget. Isa 59. v. 19.

6. Betrachte!

6. Betrachte / wann auch alle diese Zeichen in dir gefunden werden / so ist doch deine Freundschaft gegen Gott nicht vollkommen / wann du in derselben dich deines eigenen Ruhens gebrauchest. Dañ du mußt allein auf Gott dein Absehen haben. Dahero / wann die Liebe Gottes / und keine andere Liebe / ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist / der uns gegeben worden ist / so ist vonnöthen / daß unsere Liebe gegen Gott nichts unterschieden sey von der Liebe Gottes gegen uns / die weil eben dieser heilige Geist derjenige ist / welcher in Gott die Liebe selbst ist / und in uns alle Liebe hervor bringet. Es ist zwar nicht ohne daß diese zwey Lieben in ihrer Wesenheit ungleich seynd / indem die Göttliche Liebe unerschaffen / die unsere aber erschaffen ist: jedoch seynd sie in der Wirkung völlig gleich / und soll zwischen ihnen kein anderer Unterschied seyn / als eben derjenige / welcher zwischen einem Feuer und einem glühenden Eisen ist. Gott hat diese Eigenschaft / daß er uns liebet wegen unser / und nicht wegen einigz seines eignz Ruhens. Quid prodest DEO, si iustus fueris? Was nützet es Gott / wenn du gerecht bist? Job. 22. v. 3. Und also ist hingegen vonnöthen / daß auch wir Gott auf solche Weise lieben. Wann wir ihn lieben unsert wegen / und nicht wegen seiner / so kan unsere Liebe nicht genennet werden Amor amicitiaz, eine Liebe der Freundschaft / sondern allein Amor concupiscentiaz, eine Liebe des Eigen-Ruhens. Daraus kanst du sehen / woher es kom-

me / daß die Liebe eine größere Tugend ist als die andern Theologischen Tugenden / der Glaube und die Hoffnung. Die Ursache dessen ist: obwohl alle diese Tugenden schauengerade auf Gott / als auf unser übernatürliches Ziel und Ende bringen: so bringet doch der Glaube allein so viel auf Gott als Gott eine Erkenntniß der Wahrheit ist: und die Hoffnung / so viel Gott die Erlangung der Seeligkeit ist. Und also zielen beyde in Liebe aber bringet auf Gott / und bringet in Gott / ohne daß sie etwas anders zu empfangen verlangen; und dahero ist sie die größte unter allen Tugenden. Major autem numerum est charitas. Die Liebe aber ist größer als diese alle. 1. Cor. 13. Welche demnach / worinn du dich sittemlich anzuheben sollest / wann du deine Schuldigkeit recht hoch achten wilt. Nehmlich du solst Gott lieben wegen Gott / und nicht wegen etwas andern: dann du solst dich erinnern / daß auch das Besten / und die Guts That / ohne einigz Belohnen seines eignen Ruhens. Welche empfangest du / GOTT empfangen von dir ein größerer Glori? Aber eben dieß ist dasjenige / welches die höchste Vollkommenheit seiner Liebe anzeigt: daß er seine Barmherzigkeit seinen Lieben in dem und ewigen Gutthaten. Zu dem wann schon Gott die Zeit würdet / und auch würdet nach wegen seiner Glori und Vollkommenheit / so würdet doch niemahlen wegen einigz seines eignen Ruhens.

An dem Fest des Heiligen Fronleichnam Christi.

Nimm die Betrachtung aus dem 18. Januarij / oder aus dem 18. Julij / oder aus dem 21. May / oder aus dem 19. Junij. Erstes Register

Handwritten notes in the left margin: "miserere", "Sequitur".